

AM RANDE

Von
Lothar LinkeErhöhte
Attraktivität

Am Sonntag Abend ist sie abgeschlossen, die Serie der Stadt- und Gemeindeturniere im Kreis Olpe. Dann stehen die acht Mannschaften fest, die am 27. Januar in Olpe um die Hallenfußball-Krone des Kreises Olpe kämpfen.

Als Titelverteidiger wird Westfalenligist SG Finnentrop/Bamenohl am übernächsten Sonntag beim Finish in der Kreisstadt auflaufen.

Dies hat auch Auswirkungen auf die bevorstehenden Gemeindefestmeisterschaften in Finnentrop, und zwar positive. Denn dadurch bekommt eine zweite Mannschaft aus unserer nördlichsten Gemeinde einen zusätzlichen Startplatz beim Masters.

Das erhöht die Attraktivität des Spektakels im Schulzentrum. Angenommen, die Mannschaft von Ralf Behle wird beim Gemeindeturnier ihrer Favoritenrolle gerecht und holt den Pokal, dann reiht sich hinter ihr ein recht ausgeglichenes Verfolgerfeld ein: Der Bezirksligist Serkenrode/Fretter natürlich, aber auch eine Reihe von Kreisligisten, die nicht zu Unrecht Ambitionen auf die zweite Fahrkarte zum Masters hegen. Dass dieses Ticket nicht zwingend der Bezirksligist holen muss, zeigte das Vorjahr: Da fuhr der TuS Lenhausen als Zweiter zum Masters, als A-Kreisligist.

KOMPAKT

JSG besucht Spiel der Iserlohn Roosters

Dünschede. Die JSG Dünschede/Helden/RWL fährt am kommenden Freitag mit dem Bus zum Eishockeyspiel der Iserlohn Roosters gegen Krefeld. Abfahrt des Busses ist um 16.30 Uhr ab Schützenhalle Dünschede, dann Helden und Attendorn. Weitere Infos auf der neuen Jugendhomepage unter www.jsgdhg.de.

Feldenkrais-Kurse bei der SG Wenden

Wenden. Die SG Wenden bietet Kurse nach der Feldenkrais-Methode an. Es sind noch Plätze frei, Termine sind montags 16 bis 17.30 Uhr und 17.30 bis 18.45 Uhr in der Turnhalle der Grundschule (Westerberghalle) Wenden, sowie dienstags 9 bis 10.15 Uhr in der Dorfgemeinschaftshalle Altenhof und von 10.30 bis 11.45 Uhr im Pfarrheim Wenden. Infos bei Viktoria Koch (Telefon 02762/ 2400).

SPRUCH

„Wir sind fest davon überzeugt, das rettende Ufer, sprich den Klassenerhalt, zu erreichen.“

Sebastian Kreiser, Sportliche Leitung beim Fußball-B-Kreisligisten SG LOK

SERVICE

Sportredaktion Olpe

Lothar Linke
Telefon: 02761/895-24. - e-Mail: olpe-sport@westfalenpost.de

„Missverhältnis zwischen Aufwand und Nutzen“

Dr. Johannes Wilkmann, Abteilungsleiter Tischtennis beim TV Attendorn, zum Aus des Neujahrsturniers

Von Martin Droste

Attendorn. Tischtennis in der Rundturnhalle Attendorn zu Beginn des neuen Sportjahres: Das gehörte viele Jahre lang zusammen wie Weihnachten und Loris Familie Hoppenstedt oder Silvester und Dinner für eine.

In diesem Jahr ist alles anders gekommen. Die Verantwortlichen um Dr. Johannes Wilkmann, Abteilungsleiter Tischtennis beim TV Attendorn, haben die Reißleine gezogen und das traditionsreiche Turnier frühzeitig abgesagt. Damit dürfte auch das Aus für diese Großveranstaltung besiegelt sein, die zu ihren Glanzzeiten über 500 Hobby-Spieler und Profis in die Hansestadt gezogen hat. Wir sprachen darüber mit Dr. Wilkmann.

Was haben Sie am ersten Januar-Wochenende gemacht?

Dr. Johannes Wilkmann: Ich habe insgesamt ein etwas weniger stressiges erstes Januar-Wochenende verbracht als in den vergangenen Jahren.

Wann hat sich die Tischtennisabteilung des TV Attendorn dazu entschlossen, das Neujahrsturnier abzusetzen?

Die Absage des an Tradition reichen und weit über die Grenzen Nordrhein-Westfalens bekannten und geschätzten Internationalen Tischtennis Neujahrsturniers ist das Ergebnis eines langwierigen Abwägungsprozesses. Die Überlegungen begannen bereits während der Nachbereitung der 32. Auflage zu Beginn des Jahres 2018. Schließlich sind wir im Herbst schweren Herzens zu der Überzeugung gelangt, das Turnier im Januar 2019 nicht durchzuführen.

Glauben Sie, dass es irgendwann wieder ein Neujahrsturnier in Attendorn gibt?

Dies vermag ich derzeit nicht abschließend zu beurteilen. Die Durchführung einer Turniervorstellung seitens der Abteilung Tischtennis - sei es als Neujahrsturnier oder in einem anderen, neuen oder überarbeiteten Format - für die Zukunft rigoros auszuschließen, wäre sicher falsch. Konkrete Überlegungen gibt es derzeit aber nicht.

2016 musste das Neujahrsturnier wegen der Unterbringung von Flüchtlingen in der Rundturnhalle schon einmal abgesagt werden. War das der Anfang vom Ende des Turniers?

Es ist kein Geheimnis, dass 2017 im Vergleich zu 2015 deutlich weniger Sportlerinnen und Sportler den Weg in die Rundsporthalle gefun-



Aufschlag Abteilungsleiter: Dr. Johannes Wilkmann (rechts) spielt in der Landesliga-Mannschaft des TV Attendorn, hier im Doppel mit Christian Behrens. FOTO: TVA

Vier Herren- und drei Nachwuchsmannschaften

Die Abteilung Tischtennis des TV Attendorn ist mit vier Herren- und drei Nachwuchsteams auf Verbands-, Bezirks- und Kreisebene in die Saison gestartet.

Nachdem die erste Herren-

mannschaft den Klassenverbleib in der vergangenen Spielzeit erst über den Umweg der Relegation geschafft hat, schlägt sie erneut in der Landesliga auf. Hier belegt das Team mit 10:14-Punkten aktuell Tabellenplatz 6. dro

den haben. 2018 vermochten wir einen geringfügigen, aber nicht zufriedenstellenden Anstieg der Teilnehmerzahlen im Vergleich zu 2017 zu verzeichnen. Dennoch würde ich nicht vom „Anfang vom Ende“ sprechen. Eine solche Analyse wäre sicher zu einfach; die Gründe, auch für sinkende Teilnehmerzahlen, sind vielfältiger.

Ich weiß, dass es schwer ist. Aber können sie in wenigen Sätzen zusammenfassen, was die wichtigsten Gründe für die Absage des Neujahrsturniers sind?

Rückläufige Teilnehmerzahlen haben dazu geführt, dass wir einige ausgeschriebene Turnierklassen, insbesondere im Nachwuchsbereich und bei den Damen, in den vergangenen Jahren entweder nur mit einem sehr kleinen Feld oder überhaupt nicht durchführen konnten. Das Niveau der sportlich bedeutendsten Turnierklasse, der Herren-S-Klasse, ist nach und nach merklich gesunken. Gleiches gilt für den Zuschauerzuspruch. Wir haben in den vergangenen Jahren ein Mehr an Konkurrenzveranstaltungen

festgestellt, auch in Nordrhein-Westfalen. Schließlich ist in der Abteilung Tischtennis als Resultat einer schleichenden Entwicklung ein Mitgliederschwund festzustellen; dies bedeutet zugleich ein Weniger an Helferinnen und Helfern. Im Lichte dieser vielschichten Gründe sind wir zu dem Ergebnis gelangt, dass der erhebliche Organisationsaufwand und der Nutzen, zumindest derzeit, in einem nicht aufzulösenden Missverhältnis zueinander stehen.

Hat es an Rückendeckung bzw. Unterstützung vom TV Attendorn, von der Stadt Attendorn oder von den Nachbarvereinen gefehlt?

Nein, das ist nicht der Fall. Insbesondere der Vorstand des TV Attendorn um seinen Vorsitzenden Andreas Ufer hat uns stets phantastisch unterstützt und uns auch für eine mögliche Absage der Turniervorstellung sofort Rückendeckung signalisiert. Dank gebührt auch Sponsoren, Freunden und Förderern, welche das Internationale Tischtennis Neujahrsturnier mitunter seit seiner Geburt begleitet haben und

„Der Vorstand um den Vorsitzenden Andreas Ufer hat uns stets phantastisch unterstützt.“

Dr. Johannes Wilkmann, Abteilungsleiter Tischtennis beim TV Attendorn

ohne deren Unterstützung die Durchführung einer Turniervorstellung unserer Größenordnung undenkbar gewesen wäre.

Was hat sich in den letzten Jahren vor allem geändert?

Das Internationale Tischtennis Neujahrsturnier hat in seiner über 30-jährigen Historie zahlreiche Änderungen des Regelwerks erlebt: Die Verkürzung eines Satzes von 21 auf 11 Gewinnpunkte, die Vergrößerung des Balls von 38 auf 40 mm, das Frischklebeverbot, die Klassifizierung der Sportlerinnen und Sportler nach den so genannten QTTR-Punkten sowie zuletzt die Umstellung vom Zelluloid- auf den Plastikball. Ferner sind wir auf den Zug der Digitalisierung aufgesprungen. Sind Auslosungen und Urkunden lange manuell gefertigt worden, haben wir vor wenigen Jahren ein softwaregestütztes Turnierprogramm eingeführt - zweifelsohne eine erhebliche Erleichterung.

Hat das Aus für das Neujahrsturnier auch etwas mit dem Stellenwert des Tischtennisports bei uns zu tun, wo

der König Fußball dominiert?

Das lässt sich so pauschal sicher nicht sagen. Natürlich steht der Tischtennisport im Schatten anderer Sportarten, insbesondere des Fußballs - dies aber nicht nur in finanzieller Hinsicht. Nach meiner Beobachtung probieren viele Schülerinnen und Schüler Tischtennis durchaus mal aus, entscheiden sich aber nicht selten für eine vermeintlich populärere Sportart. Zugegebenermaßen bedarf es, neben einer Spur Talent, einer gewissen Ausdauer und Disziplin, um beim Tischtennis Fortschritte zu erzielen. Ich habe mich damals gegen Fußball und für Tischtennis entschieden und würde es wieder so machen.

Was wünschen Sie sich für die Tischtennisabteilung des TV Attendorn in diesem Jahr

Zuvorderst wünsche ich mir, dass unsere hoffnungsvollen Nachwuchsakteure der Abteilung Tischtennis gewogen bleiben und sich stetig weiterentwickeln. Es ist nach meinem Dafürhalten zwingend erforderlich, insbesondere unsere höherklassig aufschlagenden Mannschaften zeitnah zu verjüngen. Schön wäre es zudem, wenn die Abteilung Tischtennis neue begabte und tischtennisbegeisterte Akteure werben könnte, welche zugleich die Bereitschaft ehrenamtlichen Engagements mitbringen. Schließlich hoffe ich auf den Verbleib unserer ersten Mannschaft in der Landesliga, um unserem Nachwuchs auch zukünftig eine interessante Perspektive bieten zu können.

Jürgen Hundt verlängert bei der SG LOK

Mit Christopher Bröcher und Andre Lippmann von GW Elben stehen zwei Neuzugänge bereits fest

Oberveschede. Jürgen Hundt wird die I. Mannschaft der SG LOK über die Saison hinaus trainieren.

Wie die Verantwortlichen mitteilen, sei dies eine reine Formsache gewesen. „Wir sind überzeugt, dass Jürgen der richtige Mann für die junge Mannschaft ist“, so Sebastian Kreiser, Sportliche Leitung, und ergänzt, „dass es eine schwierige Saison werden wird, dessen waren wir uns durchaus bewusst. Wir sind aber fest davon überzeugt das rettende Ufer, sprich den Klassenerhalt, zu erreichen.“ Zurzeit ist LOK Drittplatzter in der Fußball-Kreisliga B. Zudem laufen die Planungen für



Sebastian Kreiser, Sportliche Leitung, und Trainer Jürgen Hundt mit Christopher Bröcher und Andre Lippmann. Rechts der Sportliche Leiter, Volker Köhler. FOTO: LOK

die neue Spielzeit. Hier kann man zwei alte Bekannte als Neuzugänge präsentieren. Mit Christopher Bröcher als Offensivspieler und Andre

Lippmann als Defensivspieler werden zwei Akteure von GW Elben zur SG LOK wechseln. Beide spielten bereits in der damaligen SG Kleus-

heim-Elben. Zudem hat Andre Lippmann als Altenkleusheimer die Jugend der SG LOK durchlaufen und mit Stürmer Christopher Bröcher konnte man einen weiteren Wunschspieler für sich gewinnen. „Wir kennen Christopher aus gemeinsamen Zeiten und wissen, welches Potenzial er mitbringt“, so Volker Köhler. Die Planungen sind noch nicht abgeschlossen und weitere Gespräche werden geführt. Darüber hinaus möchten die Verantwortlichen wie gewohnt auf die eigene Jugendabteilung setzen und die nachrückenden A-Junioren in den Seniorbereich übernehmen.

Kurs: Progressive Muskelentspannung

Kreis Olpe. Das Sportbildungswerk im KSB Olpe bietet, ab Freitag 15. März einen neuen Präventionskurs „Progressive Muskelentspannung“ in Attendorn an. Die Progressive Muskelentspannung ist eine anerkannte Selbstentspannungstechnik nach Jacobson, die mit dem Prinzip „Entspannung durch Anspannung“ arbeitet. Die wichtigsten Muskelgruppen des Körpers werden schrittweise angespannt und dann entspannt. Weitere Informationen sowie die direkte Online-Anmelde-möglichkeit sind unter folgendem Link zu finden. Für weitere Informationen stehen die Geschäftsstellen-Mitarbeiter des KSB gerne unter 02761/9429800 zur Verfügung.